



Bozen, 01.10.2021

An die Direktionen
der Oberschulen
der gleichgestellten Oberschulen

Bearbeitet von:
Barbara Pobitzer
barbara.pobitzer@provinz.bz.it
Tel. 0471/ 417625
Werner Sporer
werner.sporer@provinz.bz.it
Tel. 0471/417628
Anna Fuchs
anna.fuchs@provinz.bz.it
Tel. 0471/417540

Rundschreiben Nr. 36/2021

Fächerübergreifender Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,

das vorliegende Rundschreiben enthält Informationen zur Regelung im Bereich der Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung und ersetzt somit das Rundschreiben Nr. 32 vom 6. Oktober 2017.

Gesetzlicher Rahmen

Die ehemaligen „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ wurden mit dem Artikel 7/bis des Landesgesetzes vom 24. September 2010, Nr. 11, in Umsetzung der gesamtstaatlichen Bestimmungen zur „alternanza scuola-lavoro“ geregelt. Der entsprechende Artikel wurde durch Artikel 2 Absatz 2 des Landesgesetzes vom 20. Juni 2016, Nr. 14, eingefügt und später durch Artikel 11 Absatz 1 des Landesgesetzes vom 27. März 2020, Nr. 2, ersetzt. Mit der genannten Bestimmung wurde außerdem die auf gesamtstaatlicher Ebene vorgenommene Änderung der Bezeichnung „Bildungswege Schule - Arbeitswelt“ (percorsi di alternanza scuola-lavoro) in die aktuelle Bezeichnung „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (Percorsi per le competenze trasversali e l'orientamento) übernommen.

Artikel 7/bis des Landesgesetzes vom 24. September 2010, Nr. 11, definiert den Bereich nun folgendermaßen: *„Die Bildungswege ‘Übergreifende Kompetenzen und Orientierung’ sind ein fächerübergreifender Lernbereich und orientieren sich an der Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Dieser Lernbereich hat stark orientierenden Charakter und soll den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung bieten.“*

Im Rahmen der Abänderung der Rahmenrichtlinien für die Oberschule (Beschluss der Landesregierung Nr. 244 vom 7. April 2020), welche aufgrund der Einführung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung notwendig war, wurden auch die Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung neu geregelt.

Mit Inkrafttreten der Bestimmungen laut gesetzesvertretendem Dekret vom 13. April 2017, Nr. 62, wurde die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Bildungswegen Übergreifende Kompetenzen und Orientierung als Zulassungsvoraussetzung zur Staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule vorgesehen. Diese Bestimmung wurde für die Schuljahre 2018/19, 2019/20 und 2020/21 vorübergehend ausgesetzt und



wird im Schuljahr 2021/2022 erstmals angewandt, sofern diesbezüglich nicht neue Bestimmungen erlassen werden.

Umsetzung auf Schulebene – Zweites Biennium und 5. Klasse

Der fächerübergreifende Lernbereich *Übergreifende Kompetenzen und Orientierung* betrifft das zweite Biennium und die 5. Klasse der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung* sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden.

Festlegung der Aktivitäten und Bildungstätigkeiten

Im Bereich der Bildungswege *Übergreifende Kompetenzen und Orientierung* erhält die unternehmerische Kompetenz besondere Bedeutung; diese wird auch durch Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt gefördert. Die in diesem Rahmen geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Damit die Schülerinnen und Schüler zur Staatlichen Abschlussprüfung zugelassen werden, müssen sie im 2. Biennium und in der 5. Klasse das Mindestausmaß von 75 Prozent der von der Schule festgelegten Aktivitäten absolvieren.

Daher ist es wichtig, dass die Schule in ihrem Dreijahresplan des Bildungsangebotes festlegt, welche Aktivitäten und Bildungstätigkeiten dem fächerübergreifenden Lernbereich *Übergreifende Kompetenzen und Orientierung* zugeordnet werden; außerdem muss ein Mindeststundenkontingent für die jeweilige Klassenstufe definiert werden. Als Aktivitäten und Bildungstätigkeiten gelten sowohl durchgeführte Praktika (einschließlich deren Vor- und Nachbereitung) als auch Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Körperschaften, Betriebsbesichtigungen, Orientierungsangebote, Expertenvorträge, schulinterne Projekte u. Ä.

Die Aktivitäten des fächerübergreifenden Lernbereichs *Übergreifende Kompetenzen und Orientierung* können sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unterrichtszeit erfolgen und auch außerhalb der Provinz oder im Ausland absolviert werden.

Hinweise zu den Betriebspraktika

Was die Durchführung der Praktika betrifft, so gelten seit dem Schuljahr 2020/21 folgende Neuerungen:

- 1) In den Fachoberschulen wird im Rahmen des oben angegebenen Stundenkontingentes oder eines zusätzlichen Stundenkontingentes im Laufe des Trienniums (3. bis 5. Klasse) gewährleistet, dass jede Schülerin und jeder Schüler mindestens ein zweiwöchiges schultyp- bzw. fachrichtungsbezogenes Praktikum (oder zwei einwöchige Praktika) durchführt.
- 2) An den Gymnasien wird interessierten Schülerinnen und Schülern im Laufe des Trienniums (3. bis 5. Klasse) die Möglichkeit zu einem mindestens einwöchigen Praktikum geboten.

Es liegt in der Autonomie der Schulen, das Ausmaß der Aktivitäten über das vorgesehene Mindestausmaß hinaus zu erhöhen.

Vor der Durchführung der Betriebspraktika muss eine Vereinbarung zwischen Schule und Betrieb abgeschlossen werden. In einer Einverständniserklärung ermächtigen die Erziehungsverantwortlichen die Schülerin/den Schüler zur Absolvierung des Praktikums; die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich dazu, sich an die Bestimmungen laut Vereinbarung zu halten. Da der Betrieb die Daten der Schülerin/des Schülers (bzw. der/des schulinternen Tutorin/s, welcher die Schülerin/den Schüler begleitet) im Auftrag der Schule verarbeitet, muss er von der Schule als Auftragsverarbeiter ernannt werden.

Vorlagen für die Vereinbarung, die Einverständniserklärung und die Ernennung zum Auftragsverarbeiter liegen dem Rundschreiben bei; diese können als Hilfestellung dienen.

Vor Beginn der Praktika müssen die Schülerinnen und Schüler außerdem die vom Gesetz vorgesehenen Arbeitsschutzkurse absolvieren.

Verankerung im Dreijahresplan

Die Schulen verankern im Dreijahresplan des Bildungsangebotes zudem die Formen der Bewertung, Überprüfung und Dokumentation. Im Gegensatz zur Gesellschaftlichen Bildung ist für den Lernbereich *Übergreifende Kompetenzen und Orientierung* keine Note im Zeugnis vorgesehen. Der Bewertungsbeschluss Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 sieht diesbezüglich in Artikel 8 Absatz 6 Folgendes vor: „Der Klassenrat



berücksichtigt bei der Bewertung den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler und die Erfahrungen, welche im fächerübergreifenden Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung gewonnen wurden, vorausgesetzt, diese sind entsprechend dokumentiert und im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.“

Die Dokumentation muss gewährleisten, dass für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler am Ende der 5. Klasse überprüft werden kann, ob sie/er das Mindestausmaß von 75 Prozent der im Dreijahresplan vorgesehenen Stunden absolviert hat.

Die Schulen werden ersucht, im Rahmen der Überarbeitung der Dreijahrespläne im Schulcurriculum die notwendigen Festlegungen zu den vorgesehenen Bildungstätigkeiten, zum zeitlichen Mindestausmaß sowie zu Formen und Modalitäten für die Dokumentation und Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Übergreifende Kompetenzen und Orientierung vorzunehmen.

Staatliche Abschlussprüfung

Wie bereits erwähnt, ist der fächerübergreifende Lernbereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung aufgrund der staatlichen Regelungen Teil der mündlichen Abschlussprüfung.

Es ist daher sinnvoll, dass man sich innerhalb der Klassenräte darauf verständigt, diesen Bereich gut vorzubereiten und zu präsentieren. Dabei sollen die Aspekte der Orientierung nicht zu kurz kommen; ein reiner Erfahrungsbericht zum Praktikum wird den Prüfungsanforderungen nicht gerecht. Eine entsprechende Nachbereitung in Form z.B. von Praktikumsberichten, Reflexionsbögen und ein Portfolio können dabei hilfreich sein.

Aufgrund der derzeitigen Bestimmungen sind alle Aktivitäten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung möglich; uns ist jedoch bewusst, dass es aufgrund der derzeitigen Pandemie wiederum zu Einschränkungen kommen könnte. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Rahmen der Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen, die für den jeweiligen Betrieb gesetzlich vorgesehenen Sanitäts- und Sicherheitsmaßnahmen zu beachten sind.

Mit freundlichen Grüßen

Die Landesschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlagen:

1. Vorlage Vereinbarung Betriebspraktikum
2. Vorlage Einverständniserklärung
3. Vorlage Ernennung zum Auftragsverarbeiter

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 10aad33

unterzeichnet am / sottoscritto il: 01.10.2021

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 01.10.2021 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 01.10.2021